

DAS BEDEUTEN DIE KÜRZEL IN SCHRIFTNAMEN

Eine Orientierungshilfe



Ein Einfacher Leitfaden Zu Einem Komplexen Thema

Die Entwicklung elektronischer Schriftarten begann bereits vor einigen Jahrzehnten. Und in vielen Fällen können die Schriften, die vor langer Zeit entwickelt wurden, auch heute noch verwendet werden. Mit der langen Tradition der Schriftentwicklung kristallisierten sich im Laufe der Zeit Standards für die Benennung von Schriften heraus.

Wenn Sie schon lange Schriften sammeln, werden Sie festgestellt haben, dass viele Schriften in Ihrer Sammlung häufig kryptische Abkürzungen enthalten. Dieser Leitfaden behandelt viele gängige Kürzel in Schriftnamen. Aufgrund der unterschiedlichen Standards und individuellen Ansätze, die jeder Hersteller verfolgen kann, wird er wahrscheinlich nie vollständig sein. Wir haben uns dennoch bemüht, so viele wie möglich einzubeziehen.

Kürzel lassen sich in mehrere, gängige Kategorien unterteilen:

Name Der Gießerei bzw. Des Herstellers

Normalerweise in Form von ein oder zwei Buchstaben am Anfang oder Ende des Namens (LT, MT, A, BT, FB, URW). „Gießereien“ sind die Unternehmen, die Schriften herstellen. Dieser Begriff reicht bis in die Zeit der Buchstaben aus Metall zurück.

Sprachen-Kürzel

Steht am Ende eines Namens (Cyr, Grk, CE). Im Allgemeinen gilt dies nur für ältere Schriftarten, bei denen jeweils eine Schrift für verschiedene Sprachen veröffentlicht wurde. In den meisten Fällen werden bei neueren Schriftarten alle Sprachen in einer einzigen Schriftart zusammengefasst.

Schriftbreite

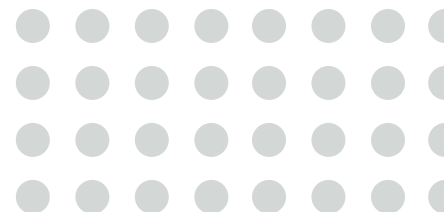
Gibt an, dass eine Schriftart schmaler oder weiter ist als üblich. Also, wie viel Platz die Buchstaben einnehmen.

Schriftstärke

Wie fett ist die Schrift? Neben „normal“ oder „regular“ und „fett“ oder „bold“ gibt es etliche Grade dazwischen und es kann Schriftstile geben, die noch leichter als normal sind und fetter als fett.

Drei bis sechs Schriftstärken sind bei einer Schriftart nicht ungewöhnlich und es gibt sogar Schriftarten mit zehn oder sogar fünfzehn Schriftstärken!

Ultraleichte und ultrafette Schriftstärken sind in der Regel nur bei sehr großen Schriftgrößen sinnvoll. Die vollständigen Namen für einige gängige Schriftstärken in annähernd aufsteigender Reihenfolge: Hairline, UltraThin, UltraLight, Thin, ExtraLight, Light, Regular, Book, Medium, Semibold or Demibold, Bold, ExtraBold, Heavy, Black, ExtraBlack, UltraBold oder Ultra.



Gängige Kürzel

A:

Adobe

Schriftsteller und Softwareunternehmen mit Sitz in Kalifornien.

A2:

Kein Kürzel

Ein Schriftsteller in London.

AEF:

Altered Ego Fonts Foundry

Ein Schriftsteller.

ALT:

Alternates

Eine Schriftart, die bei einigen Zeichen andere Formen aufweist als in der Standardversion der Schriftart. Bei OpenType können Alternates in den Grundschnitt integriert und stattdessen über OpenType-Funktionen aufgerufen werden.

AOE:

Astigmatic One Eye Foundry

Ein Schriftsteller.

AT | ATT:

Agfa

Ein Schriftsteller. (ATT steht für „Agfa TrueType“ und wurde für die Vorgänger von TrueType-Schriftarten verwendet.) Er wurde später von Monotype erworben.

ATF:

American Type Founders

Ein Zusammenschluss aus Herstellern, der nicht mehr existiert. Dominierte einst die Sparte des Bleisatz-Schriftgießens (1892-1993)

BALT:

Baltic Language Support

Akzentbuchstaben für Lettisch, Litauisch und Estnisch. Normalerweise auch im Mitteleuropäischen enthalten.

BD:

Bold

BK:

Book

Eine Schriftstärkenangabe, die nah an „regular“ herankommt. Sie kann auch anstelle von regular stehen oder – je nach den Einstellungen des Herstellers – etwas leichter oder fetter ausfallen.

BL | BLK:

Black

Eine sehr fette Schriftstärke – noch fetter als Extra Bold.

BT:

Bitstream Foundry

Ein Schriftsteller.

CAPT | CP:

Caption

Eine Schriftart, die für sehr kleine Druckgrößen wie 8 Punkt oder kleiner entwickelt wurde. Dieser Begriff wurde von Adobe ca. 2000 standardisiert.

CC:

Am Ende eines Schriftnamens angehängt, steht das Kürzel für Carter & Cone. Vor dem Namen steht es für die Schrift Comicraft.

CE:

Central European

Eine eigene Schriftart mit lateinischen Buchstaben für mitteleuropäisch betonte Sprachen wie Polnisch und Tschechisch. Umfasst normalerweise auch baltische Sprachen und Türkisch. Neue Schriftarten enthalten in der Regel alle diese Sprachen in der Hauptdatei der Schrift.

CG:

Compugraphic

Zunächst von Agfa gekauft und anschließend von Monotype.

CM | COMP:

Compressed

Die sehr schmale Version einer Schriftart. Schmäler als Condensed.

CN | CON | COND:

Condensed

Eine schmalere Version einer Schriftart. Nicht so schmal wie „Compressed“.

COM:

Communication

Der Name von Linotype für Schriftarten, die sich an Unternehmenskunden richten. Hierbei handelt es sich um OpenType-Schriftarten, die TrueType-Ausprägungen sind und einen spezifischen erweiterten Zeichensatz haben (nahe an Western CE, eigentlich „LEEC“). Zudem weisen sie im Allgemeinen keine umfangreichen alternativen OpenType-Glyphen auf.

CY | CYR:

Cyrillic

Eine eigene Schriftart, die das kyrillische Alphabet abdeckt, das für Russisch und zahlreiche andere Sprachen verwendet wird. Die Schrift deckt nicht unbedingt alle kyrillischen Sprachen ab, da einige davon zusätzliche Zeichensatzanforderungen haben. Neue Schriftarten enthalten in der Regel alle diese Sprachen in der Hauptdatei der Schrift.

D | DISP:

Display

Eine Schriftart, die für die Verwendung in relativ großen Druckgrößen vorgesehen ist, normalerweise 24 oder sogar 48 pt und mehr. Bei typischen Leseabständen wären 72 Punkt ideal. „D“ alleine ist das Kürzel von URW.

DFR:

Deutsche Fraktur

Eine Schriftart im Fraktur-Schriftschnitt der Blackletter. Sie enthält einige Zeichen, die für den herkömmlichen Fraktur-Satz benötigt werden, insbesondere die ck- und ch-Ligaturen und das lange „s“.

DM | DEMI:

Demibold

Eine Schriftstärke zwischen Regular (normal) und fett.

EF:

Elsner + Flake

Ausgesprochen „FLOCK-uh“ nicht „Flocke“. Ein deutscher Schrifthersteller und -anbieter.

EX | EXT | X:

Extra Order Extended

„Extra“ passt normalerweise zu einer Schriftstärkenbezeichnung wie Light (leicht), Bold (fett) oder Black (sehr fett). „Extended“ gibt an, dass eine Schriftart breiter als gewöhnlich läuft, meistens in Bezug auf ein Mitglied der gleichen Schriftfamilie mit normaler Breite.

EXP:

Expanded

Eine andere Art, eine wirklich breite Schriftart zu bezeichnen, wie auch mit „extended“. Expanded kann breiter sein als extended.

FB:

Font Bureau

Ein Schrifthersteller aus Neuengland.

FF:

FontFont

Die „Hausmarke“ von FontShop.

GR | GRK:

Greek

Bedeutet normalerweise monotonisches Griechisch. Eignet sich, um die modernen griechische Sprachen zu setzen, die seit 1982 verwendet wird. Das klassische Griechisch erfordert die „polytonische“ Orthografie, die viel seltener vorkommt.

HV | HVY:

Heavy. Eine sehr fette Schriftstärke

Fetter als fett, aber nicht so fett wie „black“ oder „ultra“.

IHOF:

International House Of Fonts

Eine Schriftart die vom Hersteller P22 vertrieben wird.

ITC:

International Typeface Corporation

Der einst große Schrifthersteller war in den 1970er und frühen 1980er Jahren sehr einflussreich und wurde später von Monotype gekauft.

IT | ITAL:

Italic

Der kursive Begleiter zur geraden Version einer Schriftart. Im Gegensatz zu schrägen Schriften sind kursive Schriften nicht einfach nur schräggestellt, sondern sorgfältig gestaltete Gegenstücke zu ihren normalen, geraden Begleitern, im Allgemeinen mit spürbaren Designunterschieden.

LEEC:

Linotype Extended European Characters

Ein Linotype-Zeichensatzstandard, der in etwa dem west- und mitteleuropäischen entspricht.

LP:

Letterperfect

Ein Schrifthersteller, der die Entwürfe von Garret Boge und Paul Shaw anbietet.

LT:

Linotype

Ein großer Schrifthersteller, den es bereits seit dem 19. Jahrhundert gibt (siehe aber auch Lt) und der später von Monotype gekauft wurde.

LT:

Light

Eine Schrift mit etwas dünneren Linienstärken als gewöhnlich. (Siehe auch LT).

LTC:

Lanston Type Co.

Vor einem Jahrhundert ursprünglich das US-amerikanische Gegenstück zu Monotype; wurde kürzlich von P22 übernommen.

MED | MD:

Medium

Eine Schriftart mit Linienstärken, die nur einen Tick fatter sind als „normal“. In einigen Schriftfamilien gibt es möglicherweise den Schriftschnitt „Medium“ statt „regular“.

M | MONO:

Monospaced

Eine schreibmaschinenähnliche Schriftart, bei der alle Zeichen die gleiche Breite haben. „M“ alleine ist das Kürzel von URW.

MT:

Monotype

Ein großer Schrifthersteller, den es bereits seit dem 19. Jahrhundert gibt.

MVB:

MVB Fonts

Ein Schrifthersteller, der die Entwürfe von Mark van Bronkhorst anbietet.

ND:

Neufville Digital

Ein Schrifthersteller.

NO2:

Nummer Zwei

Gibt in einigen Fällen die überarbeitete Version einer Schriftart an.

NR | NARR:

Narrow

Eine schmale Schriftart, manchmal insbesondere eine Schriftart, die einfach mechanisch gequetscht wurde, ohne neu entworfen oder angepasst zu werden, damit die Linien und Kurven richtig aussehen (z. B. Helvetica Narrow, Helvetica, aber um 17% gequetscht).

OB | OBL:

Oblique

Das schräge Gegenstück zu einer geraden Schrift. Die Oblique unterscheidet sich von einer Kursivschrift dadurch, dass ihr Design im Wesentlichen unverändert bleibt. In vielen Fällen wurde die unschöne optische Wirkung, die durch die mechanische/mathematische Schrägstellung entsteht, nicht einmal ausgeglichen. Prinzipiell sollte man einer echten Kursivschrift den Vorzug geben. Die meisten Anwendungen, bei denen man für eine Schriftart „kursiv“ wählt, für die kein kursiver Stil verfügbar ist, bieten eine besonders gruselige, vom Betriebssystem improvisierte Schrägstellung an. Bei dieser ist der Winkel etwa doppelt so groß wie bei einer typischen Oblique- oder Italicschrift. Siehe Italic.

OFFC:

Office

Der Standard von Linotype für Schriften, die hauptsächlich in gängigen Office-Anwendungen verwendet werden sollen, die mit OpenType nicht unbedingt etwas anfangen können. Wird als TrueType-Schriftarten geliefert, die an den Schriftschnitt gebunden sind. Sofern verfügbar, werden alternative Glyphen in gesonderte Schriften eingefügt. Oft gibt es passende Pro-Versionen.

OsF:

Oldstyle Figures (Mediävalziffern)

Zahlen mit Teilen, die wie Kleinbuchstaben nach oben und unten gehen, anstatt alle gleich auszurichten. Georgia ist ein bekanntes Beispiel für eine Schrift mit Mediävalziffern als Standard.

OT:

Opentype

Ein Format für skalierbare Computerschriftarten. OpenType basiert auf dem Vorgänger TrueType und behält die Grundstruktur von TrueType bei. Gleichzeitig wurden viele komplexe Datenstrukturen ergänzt, um das typografische Verhalten vorzuschreiben. OpenType ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation.

PLUS:

Weder Eine Abkürzung Noch Ein Völlig Standardisierter Begriff

Bei japanischen Schriftarten kann dies mit „Std“ identisch sein und für den Adobe-Japan1-3 Satz an Zeichensätzen stehen. OurType verwendet das Kürzel, um eine Schriftvariante zu bezeichnen, die längere Oberlängen/Unterlängen aufweist als die Version, deren Name nicht „Plus“ enthält.

P:

Poster

Eine Schriftart, die für die Verwendung in wirklich großen Druckgrößen vorgesehen ist, z. B. ab 144 Punkt. „P“ alleine ist das Kürzel von URW.

P22:

SchriftHersteller Mit Sitz In Buffalo, NY

Eigentlich keine Abkürzung.

PR5, PR5N, PR6, PR6N:

Die Japanischen Zeichensatz- Standards Von Adobe

Pr5 steht für Adobe-Japan1-5, Pr6 für Adobe-Japan1-6. Das Suffix „N“ gibt an, dass die Glyphenformen dem neueren japanischen Standard „JIS2004“ entsprechen.

PRO:

Pro

Eigentlich keine Abkürzung. Kann je nach SchriftHersteller unterschiedliche Bedeutungen haben. Begriff, der zuerst von Adobe als Bezeichnung für westliche OpenType-Schriftarten verwendet wurde, die außer die westeuropäischen, (mindestens) die mitteleuropäischen Sprachen unterstützen. Sie können (aber müssen nicht) griechische und/oder kyrillische Zeichen haben. „Pro“ wird von Adobe auch für japanische OpenType-Schriftarten mit dem Zeichensatz Adobe-Japan1-4 verwendet.

PS:

Entweder „PostScript“ (wie in PostScript) Type 1-Format oder Kompatibilität mit einer PostScript-Version derselben Schriftart), ODER „proportional spationiert“ (im Gegensatz zu nichtproportional).

PT:

Paratype

Ein großer SchriftHersteller aus Russland.

PTF:

Porchez Typofonderie

Ein SchriftHersteller aus Frankreich mit den Entwürfen von Jean François Porchez (ausgesprochen Schoang Frahn'-swah Por-schezz').

REG:

Regular

Dies bezieht sich normalerweise auf die Schriftstärke, kann aber auch mit der Breite zu tun haben.

RO:

Romanian

Wird im Allgemeinen für ältere Schriftarten verwendet, bei denen es viele verschiedene Schriftarten mit unterschiedlicher Sprachunterstützung gibt. Rumänisch wird in der Regel auch in den mitteleuropäischen CE-Schriftarten unterstützt. Neue Schriftarten enthalten in der Regel alle diese Sprachen in der Hauptdatei der Schrift.

RTF:

Rimmer Type Foundry

Ein SchriftHersteller. Später von P22 gekauft.

SC:

Small Caps

Steht bei einer Schrift normalerweise für Kapitälchen anstelle von Kleinbuchstaben. Werden oft mit Mediävalziffern (OsF) kombiniert.

SM | SEMI:

Eine Schriftstärke Zwischen Regular (Normal) Und Fett.

Kann auch als Adjektiv mit „schmal“ oder „breit“ verwendet werden, um eine Schriftart mit mittlerer Breite zu bezeichnen.

SM TEXT | SM:

Small Text

Eine Schriftart für kleine Textgrößen für Gedrucktes, wie etwa 9 pt. Kleiner als „normal“, aber nicht so klein wie die „Caption“ für Bildunterschriften.

STD:

Standard

Kann je nach Schrifthersteller unterschiedliche Bedeutungen haben. Erfunden von Adobe als Bezeichnung für westliche OpenType-Schriftarten, die keine Sprachunterstützung über Westeuropa hinaus bieten. Wird von ihnen auch für japanische OpenType-Schriftarten mit dem Adobe-Japan1-4 Satz an Zeichensätzen verwendet.

SUBH:

Subhead

Eine Schriftart, die für Zwischengrößen zwischen Fließtext und Plakatgröße vorgesehen ist. Dieser Begriff wurde von Adobe ca. 2000 standardisiert.

T:

Text

Eine Schriftart, die für Fließtext-Größen in Gedrucktem vorgesehen ist. Das Kürzel wird nur von URW verwendet.

T1:

Type 1, Order

“Postscript Type 1”

Ein von Adobe um 1984 erfundenes Schriftformat mit unterschiedlichen Mac-, Windows- und Unix-Ausprägungen. Wird als Web-Schriftformat nicht unterstützt und ist in neuen Versionen nicht sehr verbreitet, da es durch OpenType ersetzt wurde. Aber immer noch ein dominanter Teil der Schriftsammlungen vieler Grafikdesigner.

TH:

Thin

Bezeichnung für die Schriftgröße, die fetter als „Haarlinie“, aber magerer als „leicht“ ist; viel magerer als „normal“. Oft nur bei größeren Größen verwendbar.

TT | TTF:

TrueType

Ein von Apple um 1991 erfundenes und an Microsoft lizenziertes Schriftformat. Ursprünglich gab es separate Mac- und Windows-Versionen, aber die Windows-Variante „TTF“ herrscht bis auf die Mac-Systemschriften vor. Auch die Basis für das OpenType-Schriftformat.

TU | TURK:

Türkisch

Wird im Allgemeinen für ältere Schriftarten verwendet, bei denen es viele verschiedene Schriftarten mit unterschiedlicher Sprachunterstützung gibt. Türkisch wird in der Regel auch in den mitteleuropäischen CE-Schriftarten unterstützt. Neue Schriftarten enthalten in der Regel alle diese Sprachen in der Hauptdatei der Schrift.

ULT:

Ultra

Kann das Kürzel für „Ultra Black“ oder „Ultra Bold“ sein, was die fettesten Schriftstärken wären. Wird manchmal auch zusammen mit „Light“ oder „Lt“ verwendet, um auf eine extrem magere Schriftstärke mit sehr dünnen Linienstärken hinzuweisen.

URW | URW++:

Ein Schrifthersteller

Keine Abkürzung mehr, da er seinen ursprünglichen vollständigen Namen gar nicht mehr verwendet (Unternehmensberatung Rubow Weber ist ein ziemlicher Bandwurm!). Das ursprüngliche Unternehmen URW (1972) wurde insolvent und 1995 als URW ++ neugegründet. Der Name ist ein Spiel mit dem Namen der Programmiersprache C++, als C und folgende.

X:

Kürzel für „Extra“

„Siehe „Ex, Ext“ oben.

Über Extensis

Extensis® ist führend in der Entwicklung und im Service von Software-Lösungen für professionelle Kreative und Arbeitsgruppen. Die Lösungen optimieren Arbeitsabläufe, sichern die Verwaltung von digitalen Assets und Schriften und überwachen den Einsatz der Unternehmensschriften

Die preisgekrönten Server-, Desktop und Webservice Produkte werden von Hunderten der Fortune 5000 Unternehmen eingesetzt. Sie umfassen:

Portfolio für Digital-Asset-Management, Universal Type Server® für serverbasiertes Font-Management und Suitcase Fusion® für das Font-Management von Einzelbenutzern. Extensis wurde 1993 gegründet und ist in Portland im US-Bundesstaat Oregon sowie in Großbritannien ansässig. Weitere Informationen finden Sie unter [Extensis](#).